

„Wir sind offen für alle“

Erwachsenenbildung: Heimvolkshochschulen in Hermannsburg und Hustedt bieten jedes Jahr hunderte Veranstaltungen an

VON ANDREAS BABEL

Die Erwachsenenbildung hat einen großen Stellenwert im Landkreis Celle. Mit dem Evangelischen Bildungszentrum Hermannsburg und dem Bildungszentrum Heimvolkshochschule Hustedt sind gleich zwei Einrichtungen in der Region beheimatet, die sich vorrangig um Jugendliche und Erwachsene und deren Bildung widmen. Die 21 niedersächsischen Heimvolkshochschulen im Bundesland haben sich zusammengeschlossen, um im Sinne des Erwachsenenbildungsgesetzes zusammenzuarbeiten.

Beide Einrichtungen in der Region sind gut aufgestellt, wie Christiane Tahn, Geschäftsführerin in Hustedt, und Stephan Haase, Leiter des Hermannsburgers Zentrums, betonen. Beim CZ-Gespräch am Lutterweg in der Gemeinde Südheide berichten beide zusammen mit Bildungsreferent Christian Makus aus ihrer langjährigen Erfahrung. Tahn arbeitet seit 21 Jahren in Hustedt und ist als Geschäftsführerin seit etwa drei Jahren für die Organisation und die Administration des Hauses zuständig. Haase arbeitet seit 29 Jahren fürs Hermannsburgers Bildungszentrum und ist seit rund zehn Jahren dessen Leiter. Dort ist auch Makus schon langjährig tätig: seit 1992.

1919 gegründet, ist das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg (EBH) die älteste evangelische Heimvolkshochschule Deutschlands. „In Anlehnung an dänische Vorbilder war es nach dem Ersten Weltkrieg das Ziel, junge Menschen auf dem Land durch ein allgemeines christliches Bildungsangebot zu stärken“, sagt Makus. Sie sollten befähigt werden, in Gesellschaft und Kirche Verantwortung zu übernehmen. Die mehrmonatigen Kurse des „Lebens und Lernens unter einem Dach“ waren prägend für die jungen Erwachsenen. Heute wenden sich die jährlich 400 Bildungsangebote an alle Altersgruppen.

„Eine ganze Gruppe kann mithilfe von Fahrrädern auch in der Natur lernen.“

Stephan Haase, Leiter des Evangelischen Bildungszentrums Hermannsburg

„Mit Papa on tour“ und Plattdeutsch

Das EBH sieht auch für Menschen unserer Zeit im christlichen Glauben eine Kraftquelle und bringt dieses Profil in das Programm ein. Das EBH bietet Seminare zu den Themenbereichen ehrenamtliches Engagement und Fortbildung, Persönlichkeit und Lebensgestaltung, Religion, Kirche und Gesellschaft, Bewegung und Gesundheit sowie Kultur und Kreativität an. Besonderheiten sind die „Mit Papa on tour“-Seminare für Väter und Kinder, Seminare in Plattdeutsch und auch Bildungsurlaube im Gesundheitsbereich.

Das EBH verfügt über insgesamt 90 Zimmer. Ein Bauernfachwerkhaus mit Kamin sowie ein großer Saal mit Bühne sind nur zwei von vielen Seminar- und Tagungsräumen, die auch gern von Gastgruppen genutzt werden. Das parkähnliche Seminar- und Tagungsgelände mit Feuerplatz lädt ein zur Erholung und sportlich-geselligen Aktivitäten.

Im Haus stehen zwei Flügel und drei Klaviere für Workshops zur Verfügung. Auch für Weben, Töpferei, Theater, Malen und Holzbearbeitung gibt es besondere Räume. Und 30 EBH-Fahrräder laden ein zu Touren in die umliegende Wälder- und Heidelandschaft. „Eine ganze Gruppe kann so auch in der Natur lernen. Wir besuchen zum Beispiel einen Schäfer, der eine Herde neu in Mischhorn aufgebaut hat“, berichtet Haase.



In der Heimvolkshochschule Hustedt finden das ganze Jahr über zahlreiche Fortbildungen für Teilnehmende aus ganz Niedersachsen statt. Dabei stehen Fragen rund um die Arbeit oft im Vordergrund.

FOTOS: THOMAS DAMM / ANDREAS BABEL (2) / LAURA BRAUN

Heimvolkshochschule wurde 1948 gegründet

Die Heimvolkshochschule Hustedt wurde 1948 als Verein gegründet. Seit 77 Jahren ist arbeitnehmerorientierte politische Bildung ihre Hauptaufgabe. Ein weiterer Schwerpunkt des Bildungszentrums ist das „Gesamteuropäische Seminar“, das sich an Auszubildende, Schüler und Studierende aus ganz Europa wendet.

Das Anwesen mit seinen Unterbringungshäusern, sieben Seminarhäusern, zwei historischen Fach-

parteilich noch religiös gebunden und orientiert sich an den Grundsätzen der sozialen Demokratie. Teilnehmende sollen hier nicht nur Wissen erwerben, sondern auch Vorurteile überwinden, eigene Interessen erkennen und gegensätzliche Meinungen hören. „Gelungenes Lernen heißt in Hustedt auch, soziale und kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken“, sagt Tahn. Gesa Lonemann, die fürs pädagogische Programm zuständige Geschäftsführerin, befindet sich derzeit in Elternzeit. In Hustedt finden etwa 400 Seminare mit 21.100 Bildungstagen im Jahr statt.

Die sechswöchigen „Akademie-kurse“ haben in Hustedt Tradition und vermitteln gewerkschaftlich und politisch Interessierten Hintergrundwissen. Das pädagogische Team bietet Bildungsurlaube zu den unterschiedlichsten Themen an. Ein Beispiel: Nachhaltigkeit im Fokus – eine Reise durch die Südheide und ihre ökologischen Herausforderungen (mit dem Fahrrad unterwegs). In Kooperation mit Gewerkschaften richten sich Seminare auch an Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Vertrauensleute. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die historisch-politische Erinnerungsarbeit.

Spezielle Seminare wenden sich unter anderem an Familien, in denen behinderte Kinder oder Jugendliche mit Behinderungen leben. Deswegen sind 5 der 115 Zimmer (davon gibt es 24 Doppelzimmer auf Wunsch) selbstverständlich behindertengerecht.

Ein Vertrag mit dem Land Niedersachsen sichert den Standort des Bil-

dungszentrums bis zum Jahr 2085. Seit 2018 steht ein Konferenzzentrum zur Qualifizierung europäischer Betriebsräte mit etwa 140 Personen fassendem Saal zur Verfügung, in dem es acht Dolmetscherkabinen gibt. Das Haus sei derzeit zu etwa 90 Prozent belegt, sagt Tahn.

In Hermannsburg hat man im vergangenen Jahr rund 20.208 Bildungstage gezählt. „Damit sind wir zufrieden, auch wenn wir die Vor-Corona-Zahlen noch nicht wieder erreicht haben. Die lagen um etwa 2000 höher“, erläutert der Einrichtungsleiter.

auch Referenten von außerhalb hinzu. In beiden Häusern besuchen Menschen aus ganz Niedersachsen die Seminare. „Wir sind offen für alle, die an unseren Inhalten interessiert sind“, sagt Tahn. Und Haase ergänzt: „Sämtliche Maßnahmen sind für alle Menschen offen. Es wird doch erst spannend, wenn ein Austausch zwischen unterschiedlichen Ansichten stattfindet und neue Impulse entstehen. Wenn alle Teilnehmenden nur aus einer Blase kämen, könnte man weniger Neues voneinander lernen.“

Auch wenn das Land Niedersachsen seine Bildungszentren im Vergleich zu anderen Bundesländern gut unterstütze, müsse auch in unserem Land die Unterstützung erhöht werden. Makus weist darauf hin, dass die Förderhöhe „seit 20 Jahren eingefroren ist“. Gestiegen sind aber die laufenden Kosten für den Betrieb der Erwachsenen-Bildungs-Häuser.

Vom neuen Bildungszeitgesetz erhofft sich Haase, dass es auch von Menschen mit kleinerem Geldbeutel in Anspruch genommen wird, denn in erster Linie müssten die Teilnehmenden die Kosten dafür aus der eigenen Tasche tragen.

Beide Einrichtungen sind interessante Player für die heimische Wirtschaft. Aufträge gehen an Handwerksbetriebe oder Geschäfte in der Region. Ein zunehmender Anteil der Lebensmittel wird aus der Region bezogen. Und immer wieder lernen Seminarteilnehmende die Südheide kennen und kommen ein andermal als Touristen in die Region. Dann profitiert auch die Gastronomie, denn während der Seminaurlaube in Hustedt und Hermannsburg bleiben die Teilnehmenden meist auf dem weitläufigen Gelände der Bildungseinrichtungen. Wobei, sagt Haase und schmunzelt: „Manchmal kaufen Teilnehmende Dinge im Ort ein, von denen ich nicht mal wusste, dass es die hier zu kaufen gibt.“

● Bereits im Sommer beginnt die Veranstaltungsplanung fürs kommende Jahr. Die beste Gelegenheit, zeitnah das EBH zu entdecken, hat man am Samstag, 28. Juni. Nach der Jahrestagung mit neun Workshops finden ab 16.30 Uhr das Sommerfest mit Gottesdienst und ab 19 Uhr ein Konzertabend mit dem Dieter-Falk-Trio statt. In Hustedt sollte man sich Freitag, 15. August, vormerken. Dann steigt dort das Sommerkino mit dem Film „Morgen ist auch noch ein Tag“. Ab 19 Uhr ist Einlass, der Film startet unter freiem Himmel bei Einbruch der Dunkelheit. Außerdem gibt es ein Grill-Buffer.



Stephan Haase, Leiter des Evangelischen Bildungszentrums Hermannsburg.

werkhäusern (davon eine Bier- und Weinstube mit Terrasse), einer Jugendstilvilla mit Kamin, einem Schwimmbad mit Sauna und dem eigenen Sportplatz liegt am Rande von Hustedt.

Das Bildungszentrum ist weder



Vieles kann hier auch im Freien stattfinden: Im Evangelischen Bildungszentrum Heimvolkshochschule Hermannsburg finden übers Jahr verteilt rund 400 Veranstaltungen statt.



Christiane Tahn, die Geschäftsführerin des Bildungszentrums Heimvolkshochschule Hustedt.

Der Besuch eines Wochenendseminars kostet sowohl in der Südheide als auch in Hustedt zwischen 210 und 250 Euro. „Die Kostendeckung ist je nach Art und Zielgruppe von Seminaren sehr unterschiedlich“, sagt Haase.

Er mache sich keine Sorgen um die kurz- und mittelfristige Existenz seines Hauses, das neben fünf festangestellten Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich auch mit unterschiedlichen externen Referenten zusammenarbeitet. Insgesamt beschäftigt das Hermannsburgers Bildungszentrum 35 Mitarbeitende. „Herausfordernd“ sei es, die bauliche Beschaffenheit des Ensembles stets in einem zeitgemäßen und attraktiven Zustand zu halten. „Wir können durch unsere regulären Einnahmen keine Rücklagen für Investitionen bilden“, sagt Haase. Man müsse dafür zusätzliche Mittel einwerben. Dass das jüngst immer gelungen sei, freut den Einrichtungsleiter. Und er wird auch dort am Ball bleiben – so viel ist gewiss.

In Hustedt sind 57 Mitarbeitende beschäftigt. Das Haus verfügt über eigene Pädagogen. Es kommen aber